

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 76 (1989)
Heft: 4: Form und Bedeutung = Forme et signification = Form and signification

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architektur- museen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Architekturmuseum Basel

SAFFA 1928, 1958... 1988? Und heute: Ein Projekt von Inès Lamunère, Flora Ruchat-Roncati, Beate Schnitter bis 25.6.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Architektur des 20. Jahrhunderts – Zeichnungen, Modelle, Möbel, Objekte aus der Sammlung des DAM Papierarchitektur – Neue Projekte aus der Sowjetunion bis 14.5.

Bodenreform – Teppichboden von Künstlern und Architekten bis 23.4.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki

J. S. Sirén 1889–1961 – Eine Ausstellung anlässlich der Feier seines 100. Geburtstages bis 27.4.

Ralph Erskine 12.4.–30.4.

Centre Georges Pompidou, Galerie du CCI, Paris

Culture de l'objet – Design, arts plastiques, architecture bis 29.5.

Galleria di Architettura Venezia

Oriol Clos, Josep Parcerisa, Maria Rubert: Erweiterung des Parlamentsgebäudes in Madrid bis 27.5.

Akademie der Bildenden Künste Wien

Lois Welzenbacher 1889–1955 bis 7.5.

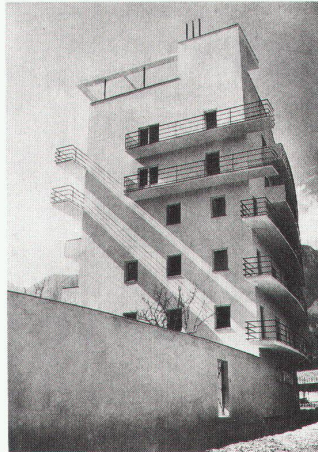
Architekturforum Zürich

Wettbewerb Gare du Flon, Lausanne: die 9 prämierten Projekte 13.–22.4.

Architekturfoyer ETH Hönggerberg Zürich

Villa Kenwin (1930–1932). Eine Bau-monographie 21.4.–18.5.

Reima & Raili Pietilä, Architekten, Helsinki (Ausstellung ETH-Zentrum) 27.4.–25.5.



Lois Welzenbacher: Turmhotel Seeber, 1930/31, Solbad Hall, Tirol

Messe

Stone+tec Nürnberg '89 – Deutsche Naturwerkstein-Tage, Deutscher Naturwerkstein-Preis 1989 ausgelobt

Stone+tec Nürnberg – Deutsches Naturwerkstein-Tage präsentiert sich im Zweijahresrhythmus als Branchentreffpunkt für alle, die mit Naturstein arbeiten. Für die kommende Fachmesse vom 25. bis 28. Mai 1989 im Messezentrum Nürnberg haben sich bereits über 300 Direkt-aussteller angemeldet (1987 = 288). Besonders stark angestiegen – auch aufgrund geänderter Ausstellungsbedingungen – ist die Beteiligung aus dem Ausland: Rund 70 ausländische Direktaussteller kommen nach Nürnberg, während es bei der vorherigen Veranstaltung 1987 47 ausländische Direktaussteller waren.

Die Deutschen Naturwerkstein-Tage bieten nicht nur ein umfangreiches Herstellerprogramm für die gesamte Materialpalette und die damit verknüpften Techniken, sondern darüber hinaus in Rahmenveranstaltungen breites ergänzendes Fachwissen. Tradition ist auch seit 1983 die Verleihung des Deutschen Naturwerkstein-Preises im Rahmen der offiziellen Eröffnung. Der Preis wird 1989 unter dem Motto «Neue Architektur in Naturwerkstein» für beispielhafte gestalterische und technisch-konstruktive Anwendung von Naturwerkstein verliehen. Vom Deutschen Naturwerkstein-Verband (DNV) werden Architekten zur Teilnahme eingeladen, die von 1980 bis 1988 in der Bundesrepublik und

West-Berlin entsprechende Arbeiten ausgeführt und diese Arbeiten noch nicht bei vorangegangenen Wettbewerben eingereicht haben.

Die Gesamtsumme der Preise beträgt DM 30 000,-, davon DM 10 000,- für den ersten Preis; ausserdem werden lobende Erwähnungen vergeben. Die Jury bilden elf prominente Vertreter aus der Architektenschaft und der Wirtschaft. Der Deutsche Naturwerkstein-Preis 1989 wird gefördert von General Electric Superabrasives als namhafter Hersteller von Diamanten für die Steinbearbeitung und von der Nürnberg-Messe NMA Nürnberger Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH, dem Veranstalter der 6. Deutschen Naturwerkstein-Tage.

Im Rahmen der Fachmesse werden die Arbeiten in einer speziell konzipierten Sonderschau gezeigt. Ausserdem ist die Publikation einer Dokumentation vorgesehen.

Neuer Wettbewerb

Den Haag NL: Neubau eines Dienstgebäudes des Europäischen Patentamts, Zweigstelle Den Haag

Zweistufiger Ideen- und Realisierungswettbewerb. Zulassungsbereich: Folgende 13 Mitgliedsstaaten der EPO: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Vereinigtes Königreich

Abgabetermin: 1. Stufe 31.05.1989, 2. Stufe 20.10.1989

Auslober: Die Europäische Patentorganisation (EPO).

Teilnehmer: Alle europäischen Architekten, die den Nachweis erbringen, dass sie spätestens seit dem 1. Januar 1989 berechtigt sind, in einem der aufgeführten Mitgliedsstaaten der Europäischen Patentorganisation als Architekt zu praktizieren; die Teilnahme von Studierenden ist ausgeschlossen.

Fachpreisrichter: Prof. Max Bächer, Darmstadt, Architekt Lenart Bergström, Stockholm, Prof. Christian Cirici, Barcelona, Architekt C. Dupavillon, Paris, Prof. Herman Hertzberger, Amsterdam, Prof. Wilhelm Holzbauer, Wien, Dott. Arch.

Elio Luzi, Turin, Architekt Richard Rogers, London.

Bearbeitungshonorare, Preise und Ankäufe:

1. Stufe «Ideenwettbewerb»: Die Verfasser der 10 besten Arbeiten erhalten ein Bearbeitungshonorar von je 25 000,- DM.

2. Stufe «Realisierungswettbewerb»: Die 10 Preisträger der 1. Stufe nehmen an dem Wettbewerb der 2. Stufe teil und erhalten dafür ein Bearbeitungshonorar von je 30 000,- DM.

Preise: 1. Preis: 50 000,- DM, 2. Preis: 40 000,- DM, 3. Preis: 30 000,- DM, 4. Preis: 25 000,- DM, 5. Preis: 15 000,- DM, 5 Ankäufe: 50 000,- DM, Gesamtsumme: 760 000,- DM

Aufgabenprogramm: Aufgabe des Wettbewerbs ist die Planung eines allen Anforderungen eines international tätigen, naturwissenschaftlich-technisch orientierten Dienstleistungsunternehmens entsprechendes Bürogebäude mit zentralen EDV-Anlagen, Sozial- und Sporteinrichtungen und einem mittleren Konferenzzentrum. Vorzusehen ist ferner die geschlossene Unterbringung des Niederländischen Patentamts (ca. 200 Beschäftigte) mit seiner öffentlich zugänglichen Bibliothek. Ausserdem sollen in einer Tiefgarage 1200 PKW-Stellplätze untergebracht werden. Das Baugrundstück liegt im nordwestlichen Grenzbereich der Gemeinde Leidschendam, unmittelbar an die Ostgrenze der Gemeinde Voorburg und die viergleisige Bahnlinie Den Haag–Amsterdam angrenzend.

Unterlagen: Die Wettbewerbsunterlagen können seit 24.2.1989 beim Europäischen Patentamt München, Erhardtstrasse 27, am Schalter der Annahmestelle, Montag bis Freitag, in der Zeit von 8.00 bis 15.30 Uhr bis spätestens 14. April 1989 abgeholt oder schriftlich angefordert werden. Voraussetzung für die Aushändigung der Unterlagen ist die vorherige Einzahlung einer Schutzgebühr von 250,- DM auf das Konto Nr. 3338800 des Europäischen Patentamts München, Dresdner Bank München (BLZ: 70080000), mit dem Vermerk «Architektenwettbewerb Europäisches Patentamt Den Haag», die durch Vorlage des Einzahlungsbelegs nachgewiesen werden muss.

- 7 Frank, Helmar: Kybernetik und Ästhetik, Hamburg, 1964, S. 36
- 8 Smith, Peter F.: Architektur und Ästhetik, Stuttgart, 1981 (1979), S. 208
- 9 Le Corbusier, La Ville Radieuse, Paris, 1933 (zitiert in: Colin Row, Collage City, Basel, 1984, S. 39)
- 10 Hitchcock, Henry-Russell: im Vorwort der Neuauflage (1966) von: Der internationale Stil, Braunschweig, 1985, S. 18

Der Verfasser ist Autor des Buches «Ästhetik der Architektur – Grundlagen der Architektur-Wahrnehmung», Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 1987, 258 Seiten, 448 Abbildungen.

Neue Wettbewerbe

Aarau:

Konzertsalkomplex

Die Einwohnergemeinde Aarau, vertreten durch den Stadtrat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines flexiblen Konzertsaals im Rahmen einer Gesamtanierung der bestehenden Bausubstanz des Saalbaues am Schlossplatz. Teilnahmerechtig sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Aargau haben. Zusätzlich werden die folgenden Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen: H. P. Amman + P. Baumann, Zug; M. Baumann + G. Frey, Zürich; U. Marbach + A. Rüegg, Zürich; Wilfried + Katharina Steib, Basel; P. Zoelly, Zollikon. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfürfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 aufmerksam gemacht. Preisgericht: Frau C. Nöthiger, Stadträtin, Aarau, Vorsitz; Frau S. Bolli, Orchesterverein, Unterentfelden; N. Brändli, Kommission zur Verbesserung der kulturellen Infrastruktur, Aarau; die Architekten M. Campi, Lugano; L. Maraini, Baden; U. Stucky, Bern; R. Turrian, Stadtplaner, Aarau. Ersatzpreisrichter: D. Hunziker, Musiker, Aarau; K. Oehler, Architekt, Aarau. Für Preise und allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht 70000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Der Wettbewerb soll Vorschläge bringen für einen im Bereich des bestehenden Saalbaues am Schlossplatz neu zu erstellenden Konzertsaal sowie für die Sanierung des heutigen Saalbaues. Programm bestehender Saalbau: grosser Saal 500–700 Sitzplätze, Bühnenzone, Foyer/Garderobe, Arbeitsräume

(Proben, Vereinsräume, Werkstatt, Magazine usw.), Nebenräume, Küchenanlage; neuer flexibler Konzertsaal: Saal für rund 300 Sitzplätze mit flexiblem Bühnensystem, Foyer, Proberaum 130 m², Medienraum 20 m², Kursraum 55 m², 3 Vereinsräumen, Nebenräumen, Bühne 120 m², Restaurant mit Bar 100 m², Küchenanlage.

Die Unterlagen können ab 27. Februar gegen Hinterlage von 200 Fr. beim Stadtbauamt, Rathausgasse 1, 5000 Aarau, bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 3. April, Ablieferung der Entwürfe bis 15. September, der Modelle bis 22. September 1989.

Genua: Neugestaltung der Piazza Dante

Wir haben diesen Wettbewerb in der Nr. 11/88 (Seite 94) angekündigt. Jetzt stehen auch die Termine fest. Registration bis zum 15. Mai 1989, Fragestellung bis 14. Juni 1989, Ablieferung der Pläne bis 2. September 1989.

Paris: Bibliothèque de France

Avis d'appel de candidatures pour un concours international d'Idées sur invitation

Objet du concours: Le Président de la République Française souhaite créer une très grande bibliothèque dénommée Bibliothèque de France, d'un type entièrement nouveau, qui devra couvrir tous les champs de la connaissance, être à la disposition de tous, utiliser les technologies les plus modernes de transmission de données, pouvoir être consultée à distance et entrer en relation avec d'autres bibliothèques européennes.

Le concours a pour objet d'expliciter l'approche des candidats au niveau des idées pour l'organisation spatiale, la définition architecturale et l'insertion dans le site du ou des bâtiments qui composeront cette Bibliothèque de France.

Définition du projet: Surface approximative du ou des bâtiments: 150000 à 200000 m² hors œuvre comprenant:

- des salles d'exposition et de consultation publique de dimensions variées, ayant recours à des techniques de haute performance,
- des locaux importants de stockage et de réserves partiellement robotisés,
- des bureaux et des ateliers,

- des lieux d'accueil et une galerie marchande,
- des locaux techniques annexes.

Lieu: Paris

Suite qui sera donnée au concours d'idées? Une étude de définition, préliminaire à tout engagement du Maître d'ouvrage, sur la réalisation des études ultérieures par le lauréat.

Conditions d'inscription: Seront sélectionnés les architectes ayant le droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays et ayant réalisé récemment des œuvres en rapport avec le projet ou ayant participé à un concours international d'importance similaire.

Justifications à produire par les candidats: Un dossier au format maximal 21 cm × 29,7 cm (A4), comprenant les pièces suivantes: nom de l'architecte ou des architectes responsables, composition de l'équipe, adresse, numéro de téléphone et/ou de télécopieur; une attestation du fait qu'ils ont le droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; un curriculum vitae de deux pages maximum, faisant état de leurs réalisations et des concours auxquels le (ou les) candidat(s) a (ou ont) participé; cinq diapositives illustrant des œuvres récentes ou en rapport avec le projet. Il ne sera perçu aucun droit d'inscription. Les langues officielles du concours sont l'anglais et le français. Un jury international composé suivant les règles fixées par l'Union internationale des architectes (UIA), sélectionnera parmi les candidats un maximum de vingt invités à participer au concours. Le jury retiendra quatre projets et les présentera au Maître de l'Ouvrage à qui reviendra le choix final du lauréat.

Calendrier prévu pour le déroulement du concours:

14 avril 1989: date limite de réception des candidatures,
mi-avril 1989: première réunion du jury, sélection des invités,
21 avril 1989: envoi des dossiers aux concurrents,
7 juillet 1989: date limite d'envoi des projets,
fin juillet 1989: réunion du jury.

Rémunération des candidats: Chacun des vingt candidats présélectionnés recevra une rémunération de 150000 FF. T.T.C. (cent cinquante mille francs français).

De plus, une prime de 75000 FF. T.T.C. (soixante quinze mille francs français), sera accordée à chacun des auteurs des quatre projets retenus par le jury.

Date limite de soumission des candidatures: 14 avril 1989, avant 16 heures (heure française)

Adresse où doivent être transmises les candidatures et où l'on peut demander des renseignements:

Association pour la bibliothèque de France, 1, Place Valhubert, 75013 Paris (France)

Schaffhausen: Ideenwettbewerb «Herrenacker Süd»

Der Kanton Schaffhausen, vertreten durch das Baudepartement, veranstaltet für die Überbauung des Gebietes «Herrenacker Süd» in der Altstadt Schaffhausen einen Ideenwettbewerb.

Ziel des Wettbewerbes ist der Erhalt von städtebaulich anspruchsvollen Entwürfen für die Erstellung von Verwaltungsräumlichkeiten unter Miteinbezug eines sinnvollen Wohnanteils.

Der Veranstalter beabsichtigt, unter Vorbehalt der Zustimmung der politischen Instanzen, die Verfasser prämiierter Projekte in einer zweiten Phase zu einem Projektwettbewerb einzuladen.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Schaffhausen, den Bezirken Andelfingen und Bülach des Kantons Zürich sowie dem Bezirk Diessenhofen des Kantons Thurgau seit dem 1. Januar 1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Ferner alle Architekten, die das Bürgerrecht im Kanton Schaffhausen besitzen. Zusätzlich werden ausgewählte auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Zur Prämierung von 6–9 Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 90000.– zur Verfügung. Zusätzlich sind Fr. 15000.– für eventuelle Ankäufe vorgesehen.

Abgabetermine sind für die Planunterlagen der 14. August 1989, für das Modell der 28. August 1989.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab 28. März 1989 beim Kantonalen Hochbauamt, Beckenstube 11, 8200 Schaffhausen angefordert werden. (Hinterlegung von Fr. 250.– auf PC Nr. 82-160-7, Pos. 6500.742.81)

Bilten GL: Bebauungskonzept mit öffentlichen Bauten und deren Freiräume in der Dorfzone

Die Gemeinde Bilten, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb.

bewerb für ein Bebauungskonzept in der Dorfzone der Gemeinde Bilten. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Planer und Landschaftsarchitekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus sowie in den schwyzerischen Bezirken March und Höfe, in den st.gallischen Bezirken Gaster, See und Sarganserland-Walensee, oder mit Bürgerort Bilten. Der Teilnehmerkreis für beigezogene Landschaftsarchitekten kann auf die Kantone St.Gallen, Zürich und Schwyz ausgeweitet werden. Zugezogene Fachleute dürfen sich nur an einem Projekt beteiligen. Die Bildung von Arbeitsgruppen wird empfohlen.

Es gilt die SIA-Ordnung für Wettbewerbe, Nr. 152, Ausgabe 1972. Das Preisgericht: Paul Widmer, Gemeindepräsident, Bilten, Paul Blum, Baupräsident, Bilten, Trudi Marti, Kirchenrätin, Bilten, Hans Lienhard, Liegenschaftspräsident, Bilten, Markus Bamert, Kunsthistoriker, Schwyz, Gerold Fischer, Landschaftsarchitekt BSLA/SWB, Wädenswil, Peter Germann, Architekt BSA/SIA, Zürich, Rudolf Stucki, Architekt HTL, Glarus, Jakob Zweifel, Architekt BSA/SIA, Zürich.

Dem Preisgericht steht für die Preise und Ankäufe eine Summe von insgesamt Fr. 40000.- zur Verfügung, die auf jeden Fall verteilt wird.

Bezug der Unterlagen ab 13. März 1989 auf der Gemeindekanzlei Bilten.

Die Projekte sind bis zum 17. August 1989 an die Gemeindekanzlei Bilten einzureichen oder bis zu diesem Tag (gut leserlicher Poststempel) der Post zu übergeben.

Neue Termine

Kriens LU: Neubauten Grosshof

Dieser Wettbewerb wurde in der Nr. 1/2-89, Seite 86, publiziert. Auf Wunsch der Wettbewerbsteilnehmer wurden die Abgabetermine wie folgt verschoben:

Abholen der Unterlagen, Abholen der Modelle (gegen Gutschein): bis 21. April 1989; Fragestellung (2. Runde): bis 28. April 1989; Abgabe der Entwürfe: bis 11. September 1989; Abgabe der Modelle: bis 25. September 1989; Rückgabe der Unterlagen bei Nichtteilnahme bis 9. Juni 1989

Die Unterlagen können im Büro für Bauökonomie AG, Luzern, die Modelle bei F. von Holzen, Mo-

dellbau, Luzern, abgeholt werden. Die Entwürfe und Modelle sind im Schul- und Verwaltungsgebäude, Dammstrasse 6, Luzern (altes Technikum), abzugeben.

«Gute Wohn- und Umgebungsgestaltung in Gebieten mit erheblichem Strassenlärm»

Auf allgemeinen Wunsch von Wettbewerbsteilnehmern werden die Termine wie folgt verlängert:

Bezug der Unterlagen: bis 15.4.1989; Fragenstellung: bis 28.4.1989; Fragenbeantwortung: bis 31.5.1989; Ablieferung Pläne: bis 8.9.1989.

Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Schänzlihalde 21, 3013 Bern.

Entschiedene Wettbewerbe

Zürich-Oerlikon: Studenten-siedlung Bülachstrasse

Die Baudirektion des Kantons Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, eröffnete für die «Stiftung Studentenwohnbauten Irtel» einen kombinierten Projekt- und Ideenwettbewerb auf Einladung. Mit dem Wettbewerb sollten Vorschläge für eine Studentensiedlung auf dem kantonalen Areal an der Bülachstrasse Zürich eingeholt werden.

Alle zwölf eingeladenen Architekten reichten ihre Entwürfe und Modelle termingerecht ein. Die Jury entschied, alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen, jedoch drei davon von der Preiserteilung auszuschliessen. Die Jury beurteilte die Entwürfe wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (8000 Franken): Gret+Gerold Loewensberg, dipl. Arch. ETH/SIA, Alfred Pfister, Arch. HTL, Zürich

2. Rang, 1. Ankauf (6000 Franken): Kündig Hubacher Bickel, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Gerold Burger, Architekt

3. Rang, 2. Ankauf (5000 Franken): Max Baumann & Georges Frey, Architekten BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Gallus auf der Maur

4. Rang, 3. Ankauf (4000 Franken): Dieter + Ann Vorberg-Kirchhofer, dipl. Arch. ETH/SIA, Cavigliano TI

5. Rang, 2. Preis (4000 Franken): Ruedi Lattmann, Christoph Hänseler, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur; Mitarbeiter: Markus Kreienbühl, cand. arch. ETH

6. Rang, 3. Preis (3000 Franken): Roland G. Leu, dipl. Architekt ETH/BSA/SIA, Feldmeilen

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 5000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt der «Stiftung Studentenwohnbauten Irtel» einstimmig, die Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der ersten Etappe zu beauftragen.

Das Preisgericht: P. Schatt, Kantonsbaumeister; Hans Rüegg, Stadtbaumeister; Benedikt Huber, Prof. ETHZ, Architekt BSA/SIA; Flora Ruchat, Prof. ETHZ, Architektin BSA/SIA; Jakob Schilling, Architekt BSA/SIA; Dr. Albertine Trutmann, Vertreterin der Stiftung; Beat Meyer, lic.iur., Vertreter der Stiftung; Gion Janett, lic.iur., Vertreter der Stiftung; Markus Weibel, Architekt SIA; Berater: Hans Kast, Architekt BSA/SIA.

Basel: Kasernenareal

Mit Ermächtigung des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt schrieb das Baudepartement den engeren Projektwettbewerb für die Aussenraumgestaltung des Kasernenareals aus. Von den sich bewerbenden Teams wurden acht Arbeitsgemeinschaften eingeladen. Die Wahl der Teilnehmer erfolgte durch das Preisgericht. Die Interessengemeinschaft Kasernenareal konnte ein weiteres Team bestimmen. Zur Teilnahme konnten sich Architekten, Landschaftsplaner und Künstler bewerben, die seit dem 1. Januar 1987 im Geltungsbereich des Umweltschutzabonnements (Tarifverbund Nordwestschweiz) ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in einer dieser Gemeinden heimatberechtigt sind.

Alle neun Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (16000 Franken): Hannes Vogel, Künstler; Petruschka Vogel, Architektin; Hans Rohr, Architekt; Kurt Fisch, Gartengestalter; Dr. Rolf d'Aujourd'hui, Archäologe

2. Preis (14000 Franken): G. Prêtre und H. Degelo, Architekten; H. Ritzmann, Künstler; M. Fahrni und B. Breitenfeld, Landschaftsarchitekten

3. Preis (10000 Franken): Stöckli, Kienast & Koepfel, Landschaftsarchitekten; J. Altherr, Bildhauer; D. Bochud, Malerin; D. Bossard, Landschaftsarchitekt; B.+J.

Fosco-Oppenheimer und K. Vogt, Architekten; E. Gisler, Bildhauerin

Jedes Wettbewerbsteam erhält eine feste Entschädigung von 4000 Franken.

Das Preisgericht beantragt dem Veranstalter, die Verfasser der beiden ranghöchsten Projekte mit der Überarbeitung ihres Vorschlages zu beauftragen.

Das Preisgericht: Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel-Stadt; Dr. Jean-Christophe Ammann, Konservator Kunsthalle; Hansruedi Bühler, Stadtgärtner; Bruno Gasser, Künstler; Wolf Hunziker, Landschaftsarchitekt BSG/SWB; Benedikt Huber, Architekt BSA/SIA; Professor an der ETH Zürich; Pierre de Meuron, Architekt BSA/SIA; Daniel Reist, Architekt BSA/SIA, Direktor der Schule für Gestaltung; Barbara Schneider, Erziehungsdepartement, Kultur; Jürg Vomstein, Amt für Kantons- und Stadtplanung; Ernest Voyame, Hochbauamt; Ruedi Bachmann, Interessengemeinschaft Kasernenareal IKA; Peter Tschertler, Kulturwerkstatt; Martina Turnes, Quartiervertreterin; Ernst Weisskopf, Quartiervertreter; Paul Zeier, Anwohner; Vorprüfung: Ernest Voyame, Hochbauamt

Unterseen BE: Überbauungs-ordnung Kirchgasse

Damit sich auch Laien ein Bild von diesem Projekt machen können, wurde beschlossen, ein Modell 1:1 herstellen zu lassen. Der Schweizerische Werkbund (SWB) wird als Bauherr die Bauherrschaft über das Modell 1:1 übernehmen. Herr Prof. Hofer weist darauf hin, dass der Erstellung des Modelles 1:1 eine sehr grosse überlokale Bedeutung zukommt, und schlägt deshalb vor, nach der Fertigstellung des Modelles die kompetenten Fachzeitschriften zu einem speziellen Augenschein einzuladen. Er wäre zudem bereit, an dieser speziellen Veranstaltung teilzunehmen. Die Gemeindevertreter sind mit diesem Vorschlag einverstanden. Sie sehen darin auch eine zusätzliche Hilfe für die Aufklärung der Bevölkerung sowie der Meinungsbildung. Diese Extraveranstaltung sollte deshalb Mitte Mai 1989 durchgeführt werden. Herr Loderer ist in diese Veranstaltung mit einzubeziehen. (Der Wettbewerb wurde seinerzeit vom Architekturbüro Campi + Pessina gewonnen.)

Zug: Kaufmännische Berufsschule

Die Baudirektion des Kantons Zug schrieb im Februar 1988 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterungsbauten der Kaufmännischen Berufsschule aus. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, welche ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Zug haben.

Neun Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Die Jury liess alle Entwürfe zur Beurteilung zu, schloss jedoch drei Arbeiten von der Preisverteilung aus. Das Preisgericht beurteilte die Projekte wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (20000 Franken): E. A. Bernet, Arch. SIA, Zug; Mitarbeiter: E. Tychener, Arch. HTL

2. Rang, 2. Preis (18000 Franken): Architektengemeinschaft Frey Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug, Erich Weber, Arch. HTL, Cham

3. Rang, 3. Preis (16000 Franken): HTS-Architekten, Baar

4. Rang: H. R. Blank, Arch., Oberwil ZG

5. Rang, 4. Preis (5000 Franken): Urs Keiser, Arch. SIA/FSAI, Zug, Rolf Müller, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug; Mitarbeiter: Dan Semrad, dipl. Arch. ETH, Aldo Buffoni, Arch.

6. Rang, 5. Preis (3000 Franken): Konrad Hürlimann, dipl. Arch. ETH, Zug.

7. Rang: M. Rupper, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug; Mitarbeiter: H. Burch, dipl. Arch., R. Pfaender

8. Rang: APC, Architecture-Planning-Consulting AG, Zug; Mitarbeiter: Markus M. Neckenig, dipl. Arch. ETH, Pascal Della Casa, Arch. HTL, Christoph Utiger

9. Rang, 6. Preis (2000 Franken): Silvia Kistler, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug

Jeder Wettbewerbsteilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 2000 Franken.

Vorbehaltlich des Abstimmungsergebnisses über die Volksinitiative zur Erhaltung der alten Kantonsschule Athene wird das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Das Preisgericht: Regierungsrat Dr. P. Twerenbold, Baudirektor, Cham; Regierungsrat R. Bisig, Volkswirtschaftsdirektor, Steinhausen; P. Hofmann, Rektor Kaufmännische Berufsschule, Zug; A. Glutz, dipl. Arch. ETH, Kantonsbaumei-

ster, Zug; B. Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Schönthier, Architekt, Rapperswil; H. Zangger, Arch. BSA, Zürich; A. Truffer, Prorektor Kaufmännische Berufsschule, Cham; M. Saner, dipl. Arch. ETH, Kantonales Hochbauamt, Hünenberg; R. Baumeler, Vorsteher Amt für Berufsbildung, Baar; M. Flückiger, Inspektor BIGA, Hinterkappelen; G. Gmür, dipl. Ing. ETH, St. Gallen; H. Schärli, Stv. Kantonsbaumeister, Zug; E. Ulrich, dipl. Ing. ETH, Regierungsssekretär, Steinhausen

Rapperswil-Jona SG: Renovation evangelisch-reformierte Kirche

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rapperswil-Jona veranstaltete 1987/1988 einen Studienauftrag für eine Renovation der evangelischen Kirche Rapperswil.

Von den fünf eingeladenen Architekten reichten vier ihre Projekte termingerecht ein. Diese wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

– Alle eingereichten Projekte bewegen sich auf einem hohen Ni-

veau und zeugen von gründlicher Auseinandersetzung mit den denkmalpflegerischen und räumlichen Problemen.

– Der Ideenwettbewerb hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.

– Nach eingehender Diskussion empfiehlt die Kommission, die beiden Projekte von Hanspeter Nüesch, St. Gallen, und Marcel Ferrier, St. Gallen, zu überarbeiten.

Bei der Prüfung der überarbeiteten Projekte wird der Entwurf von Marcel Ferrier ohne Gegenstimme zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Das Beurteilungsgremium: Peter Kühni, Jona; Christoph Wiesmann, Rapperswil; Susi Steinmann, Rapperswil; Pfr. Helmut Leser, Rapperswil; Pfr. Paul Binder, Jona; Dr. Bernhard Anderes, Denkmalpfleger, Rapperswil; Felix Schmid, Architekt, Rapperswil; Arthur Rüegg, Architekt, Zürich

Maisprach BL: Zeiningerstrasse 3

Im Auftrag des Gemeinderates Maisprach hat die Bau- und Planungskommission für die Liegenschaft Zeiningerstrasse 3 am 5. August 1988 sieben Architekten zu einem anonymen Wettbewerb für den Umbau dieser Altliegenschaft eingeladen.

Sechs Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (5000 Franken): Peter Leimgruber, Maisprach, David Schwartz, Basel

2. Preis (4000 Franken): Bernhard Berger, Itingen

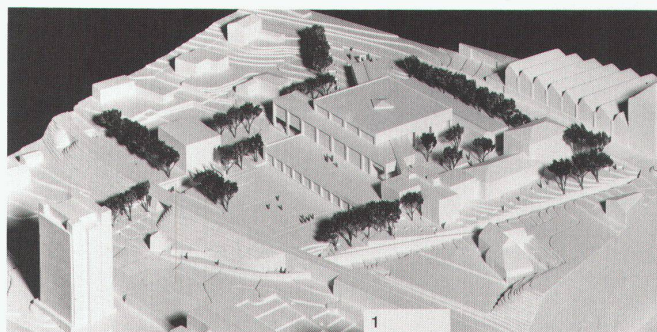
3. Preis (3500 Franken): Philipp Strub, Läuelfingen; Andi Rudin, Maisprach, mit Mitarbeiter: Oliver Bider, Dani Furrer, Beatrice Graf

Ankauf (3000 Franken): Markus Schwob, Bubendorf; Entwurf: Ch. Sutter und Ch. Heckendorn

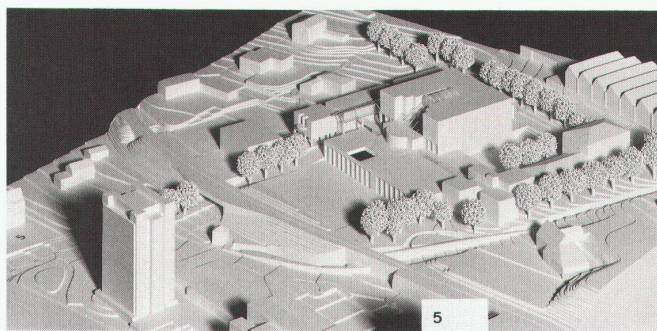
Ankauf (3000 Franken): Robert Häfelfinger, Sissach

Jeder Teilnehmer erhält eine Grundentschädigung von 2000 Franken.

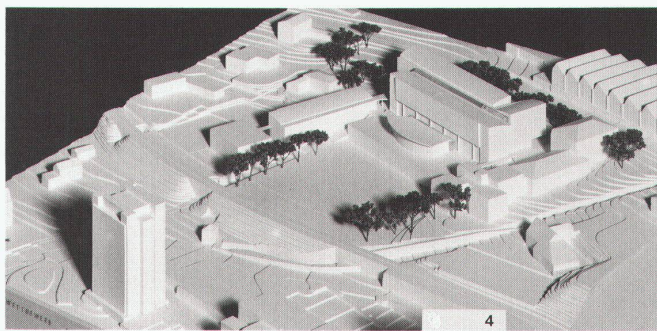
Das Preisgericht: Christoph Schaub, Maisprach; Arthur Heger, Gemeinderat, Maisprach; Dr. Hans-Rudolf Heyer, Denkmalpfleger des Kantons Basel-Landschaft, Binningen; Ueli Kräuchi, Maisprach; Josef Schnyder, Architekt, Gelterkinden



Zug: 1. Rang



Zug: 2. Rang



Zug: 3. Rang

Solothurn: Primarschulanlage im Brühl

Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn eröffnete im Juni 1988 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer Primarschulanlage im Brühl. Teilnahmeberechtigt waren Architekten und Architektinnen im Anstellungsverhältnis mit Zustimmung des Arbeitgebers, die seit mindestens 1.1.1986 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder heimatberechtigt sind.

38 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Projekte wurden von der Jury zur Beurteilung zugelassen, drei davon jedoch von der Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury beurteilte die Entwürfe wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (19000 Franken): Markus Ducommun, dipl. Arch. ETH/SIA, Solothurn

2. Rang, 2. Preis (18000 Franken): Alfons Barth, Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Schönenwerd/Olten; Mitarbeiter: H. R. Baumgartner, Remo Bill

3. Rang, Ankauf (8000 Franken): Joerg Grütter, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern

4. Rang, 3. Preis (7000 Franken): Pius Flury, dipl. Arch. ETH/SIA, Solothurn; Mitarbeiter: Stefan Rudolf

5. Rang, 4. Preis (6000 Franken): Rolf Borer, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern

6. Rang, 5. Preis (4500 Franken): Bransch, Sattler, Steiger & Partner, Architekten und Planer AG, Solothurn

7. Rang, 6. Preis (3000 Franken): Anja Heer-Pirinen, dipl. Arch. ETH/SIA, Liestal; Mitarbeiter: Anita Karbacher, Dominique Bärtschi, Sandro Imbimbo

8. Rang, 7. Preis (1500 Franken): Rolf Christen, Arch. HTL/STV, Schönenwerd

9. Rang, 8. Preis (1000 Franken): Erich Buxtorf, Architekt, Solothurn; Mitarbeiter: Armin Rigert

Ankauf (1000 Franken): Klaus Schmuziger, dipl. Arch. ETH/SIA, Olten; Mitarbeiter: Ernst Grünig, Georg Marbet, George Pfiffner

Ankauf (1000 Franken): Jürg Stäubli + Guido Kummer, Solothurn

Das Preisgericht empfiehlt der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Dr. U. Scheidegger, Stadtammann, Solo-

thurn; P. Schüpbach, Präsident der Schulkommission, Solothurn; F. Amiet, Bezirkslehrer, Solothurn; M. Fässler, Primarlehrerin, Lommiswil; F. Durand, Schuldirektor, Solothurn; R. Rast, dipl. Architekt ETH/SIA, Bern; K. Steib, dipl. Architektin BSA/SIA, Basel; Prof. J. Schader, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich; W. Stebler, dipl. Architekt ETH/SIA, Chef Hochbauamt, Solothurn; W. Bosshart, dipl. Ing. ETH/SIA, Chef Stadtbauamt, Solothurn; Sekretariat: Stadtbauamt Solothurn

Basel: Rheinbad auf der Breite

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete einen engeren Projektwettbewerb für die Sanierung resp. den Neubau des Rheinbades auf der Breite. Zur Teilnahme konnten sich alle Fachleute bewerben, die seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Basel-Stadt ihren Wohnsitz oder Geschäftssitz haben oder in diesem heimatberechtigt sind.

Aufgrund der von den Bewerbern eingereichten Dokumentationen hat das Preisgericht für beide Varianten (Umbau/Sanierung oder Neubau) je vier Architekten oder Architektgemeinschaften zur Teilnahme am Wettbewerb ausgesucht.

Alle acht Projekte wurden rechtzeitig und vollständig eingereicht. Die Jury beurteilte diese Entwürfe wie folgt:

1. Rang (7500 Franken): M. Oppliger, dipl. Arch. ETH, A. Scheiwiller, dipl. Arch. ETH, Basel; Mitarbeiter: Q. Miller, dipl.

Arch. ETH, P. Marata, dipl. Arch. ETH

2. Rang (5500 Franken): M. Erny, dipl. Arch. ETH, U. Gramelsbacher, Architekt, K. Schneider, dipl. Arch. HTL, Basel; Mitarbeiter: H. U. Felchlin, D. Würkert, A. Herbster

3. Rang (5000 Franken): Ch. Heitz, dipl. Arch. HTL, Z. Librecz, dipl. Arch. HTL, Basel; Mitarbeiter: Weiss-Guillod-Gisi, dipl. Ing. SIA, Firma Degen, Metallbau, W. Waldhauser, Haustechnik

Ankauf (6000 Franken): E. Grass-Haas, dipl. Architektin ETH, S. Zoebeli, dipl. Architektin ETH, Basel

Das Preisgericht beschliesst einstimmig, das Projekt im ersten Rang (Umbau/Sanierung) der Bauherrschaft zur Ausführung zu empfehlen.

Das Preisgericht: Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister Basel-Stadt; Rolf Gutmann, Architekt BSA/SIA, Basel; Theo Hotz, Architekt BSA/SIA, Zürich; Jean-Claude Steinegger, Architekt BSA/SIA, Basel; Erhard Stocker, Vorsteher Maschinen- und Heizungsamt; Simone Ammann, Verein Rheinbad Breite; Karl Bachmann, Innenarchitekt, Verein Rheinbad Breite; Ernest Voyame, Hochbauamt Basel-Stadt; Roland Fässler, Architekt HTL, Komitee für eine wohnliche Breite; Heinz Stämpfli, Architekt ETH, Neutraler Quartiersverein Breite-Lehenmatt; Vorprüfung: Roman Arni, Hochbauamt Basel-Stadt; Sekretariat: Hochbauamt Basel-Stadt

Biel BE: Erweiterung Sitzgebäude Schweizerischer Bankverein

Der Schweizerische Bankverein will seinen Sitz am Zentralplatz erweitern. Um eine möglichst gute Lösung der gestellten Aufgabe zu erreichen, führt er einen öffentlichen Architekturwettbewerb durch. Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Architektinnen, die seit dem 1.1.1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Amtsbezirken Aarberg, Biel, Büren, Courtelary, Lebern, Moutier, La Neuveville und Nidau haben. Sechs Architekturbüros werden zusätzlich eingeladen.

32 Projekte wurden fristgerecht eingereicht. Sämtliche Entwürfe wurden von der Jury zur Beurteilung zugelassen, zwei davon jedoch wegen schwerer Verstösse von der Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury beurteilte wie folgt:

1. Preis (20000 Franken): Werner Girsberger, dipl. Arch. ETH, Nidau; Mitarbeiter: P. Buchmüller, W. Eberle, S. Fürst

2. Preis (18000 Franken): ASP Architekturbüro, Biel; Mitarbeiter: Y. Baumann, R. Kapp, B. Lanz, J. Rauscher

3. Preis (16000 Franken): Bachmann, Müller Arch. AG, Biel; Mitarbeiter: G. Ugolini, M. Graf, J. DiFilippo, U. Dreyer, P. Knörr

4. Preis (14000 Franken): Tschumi+Benoit SA, Bienne; Mitarbeiter: S. Fatio

5. Preis (8000 Franken): R. Bill, Arch. HTL, Grenchen

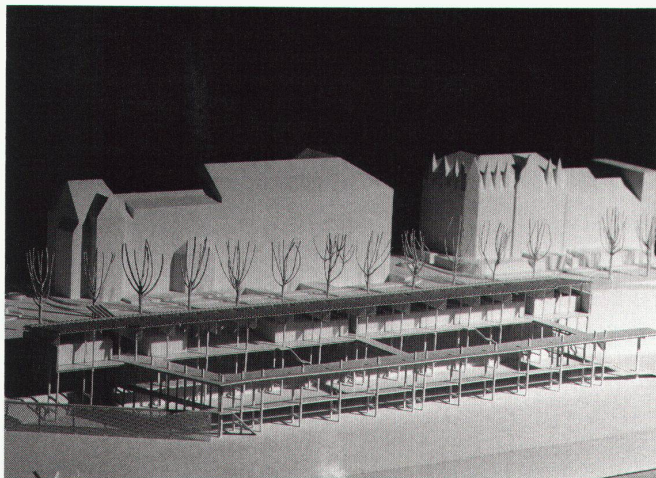
6. Preis (5000 Franken): R. Mühlethaler, Arch., Bern; Mitarbeiter: H. J. Eggimann

7. Preis (4000 Franken): G. Baumann+F. Khanlari SIA/SWB, Architekten AG, Biel

8. Preis (3000 Franken): M. Meili, M. Peter, dipl. Arch., Zürich; Mitarbeiter: I. Burgdorf

Da keines der Projekte die Aufgabe überzeugend zu lösen vermochte, sah sich das Preisgericht gezwungen, dem Veranstalter die Überarbeitung der vier erstrangierten Projekte zu empfehlen.

Das Preisgericht: F. Strauch, Stv. Direktor; F. Menotti, Direktor; P. Marthaler, Stv. Direktor; P. Maurer, Architekt HTL; M. Schlup, Architekt BSA/SIA, Biel; D. Roy, Architekt BSA/SIA, Atelier 5, Bern; G. Cocchi, Architekt BSA/SIA, Lausanne; B. Loderer, Architekt SIA, Zürich; E. M. Buser, Stadtbaumeister, Biel; S. Kuhn, Architekt ETH/SIA; W. Hüsler, Stadtplaner, Biel



Basel: 1. Preis

Dagmersellen LU: Alters- und Pflegeheim

Die Gemeinde Dagmersellen eröffnete einen Wettbewerb auf Einladung unter zehn Architekturbüros zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Alters- und Pflegeheimes.

Alle zehn Architekten reichten ihre Entwürfe vollständig und termingerecht ein. Diese wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (10000 Franken): Edwin Amrein, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, und Karlheinz Rüppel Arch. HTL, Willisau; Mitarbeiter: Alfred Schmid, Markus Wüest, St. Kurmann, D. Schnyder, St. Christen

2. Preis (7000 Franken): A. und L. Ammann-Stebler, dipl. Arch. BSA/SIA-ETH, Luzern; Mitarbeiter: Edi Rösli, Arch. HTL

3. Preis (6000 Franken): Architektengemeinschaft Raeber-Sieber-Meyer, Andy Raeber BSA/SWB & Hugo Sieber ETH/SIA, Luzern; Conrad Meyer HTL, Dagmersellen; Mitarbeiter: Hansjörg Egli, Thomas Bühler

4. Preis (4000 Franken): Arge Werner Leuenberger/Hans Eggstein, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Nebikon; Mitarbeiter: Wolfgang Jacobi

5. Preis (3000 Franken): Gebrüder Schärli, dipl. Architekten ETH, Luzern; Mitarbeiter: Stanislaw Stancik, Architekt

Alle Teilnehmer erhalten die fixe Entschädigung von 2000 Franken.

Das Preisgericht beantragt der ausschreibenden Bürgergemeinde Dagmersellen das im ersten Rang

stehende Projekt zur Weiterbearbeitung.

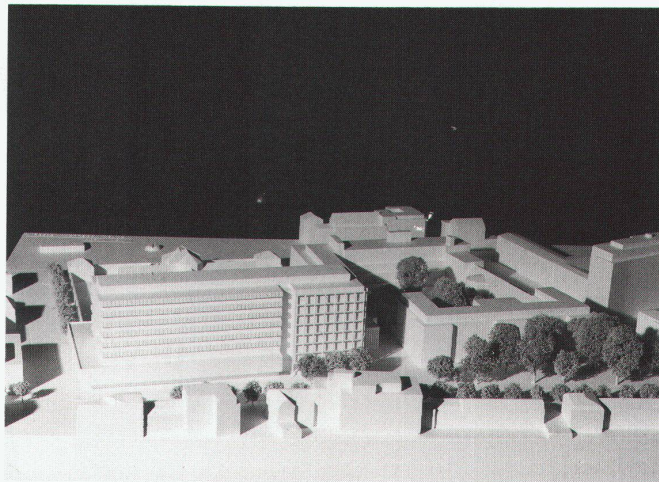
Das Preisgericht: Peter Wettstein, Sozialvorsteher; Roland Weber, Heimleiter; Robert Zemp, Gemeindepräsident; Robert Furrer, Architekt, Chef Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern; Karl Wicker, dipl. Arch. ETH/SIA, Meggen; Monika Jauch-Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Rothenburg; Peter Tüfer, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Anna Meier-Steiger, Hausfrau; Maria Steiner, dipl. Krankenschwester; Margrit Weber-Hodler, Heimleiterin; Dr. med. Otmar Häfliger, Arzt; Hans Kammernann, kaufm. Angestellter; Willi Kumschick, Montagevorarbeiter

Widnau SG: Alterswohnungen im Tratt

Im Juli 1988 hat die Politische Gemeinde Widnau einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Überbauung mit Alterswohnungen im «Tratt» ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die in den Regionsgemeinden «Mittlerhental» (Gemeinden Au, Balgach, Bernegg, Diepoldsau, Widnau) seit mindestens 1. Juni 1987 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) oder Bürger von Widnau sind. Sechs Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

Die zwölf fristgerecht eingereichten Projekte wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (12000 Franken): Hubert Bischoff, dipl. Arch. BSA, St. Margrethen; Mitarbeiter: Renato Fontana, Ulrich Grasmugg, Urs We-



Basel: Projekt Andrea Roost

ber, Urs Sturzenegger, Ivo Walt, Karin Hasler

2. Rang (9000 Franken): sfg architektur, Erich Sieber, Kurt Fessler, Herbert Gächter, Heerbrugg

3. Rang (7000 Franken): Architekturbüro Cristuzzi, SIA-Projektierungsbüro, Widnau

1. Ankauf (9000 Franken): Beat Consoni, Architekt, Rorschach; Mitarbeiterin: Veronika Summerauer

2. Ankauf (3000 Franken): Bruno Zünd, dipl. Architekt ETH/SIA, Balgach

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

Das Preisgericht: H. Spirig, Gemeindeammann, Widnau; G. Frei, Gemeinderat, Widnau; R. Antonioli, Architekt BSA, Frauenfeld; M. Bollhalder, dipl. Architekt, St. Gallen; HP. Nüesch, dipl. Architekt BSA, St. Gallen/Balgach; T. Eigenmann, Raumplaner NDS HTL/BSP, St. Gallen; Vorbereitung und Begleitung des Wettbewerbes: Planungsbüro T. Eigenmann, St. Gallen; P. Schurter, dipl. Architekt ETH

Basel: Neubau Phil. II, Klingelbergstrasse

Das Baudepartement hat in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement im April 1986 ein Konzept zur Lösung der Raum- und Standortprobleme der Universität Basel vorgelegt.

Vorgesehen ist eine Konzentration der einzelnen Fakultäten um die bestehenden Schwerpunkte. Für

die Phil.-II-Fakultät ist ein Neubau zwischen Biozentrum und Frauenklinik geplant. Zur Erlangung von Entwürfen erteilte das Hochbauamt im März 1987 fünf Architekten einen Vorprojektierungsauftrag. Das Beurteilungsgremium hat dem Hochbauamt empfohlen, folgende zwei Projekte überarbeiten zu lassen (2. Stufe):

– Theo Hotz AG, Architekten und Planer, Zürich

– Andrea Roost, dipl. Arch. BSA/SIA/SWB, Basel

Die beiden überarbeiteten Projekte wurden beide termingerecht eingereicht.

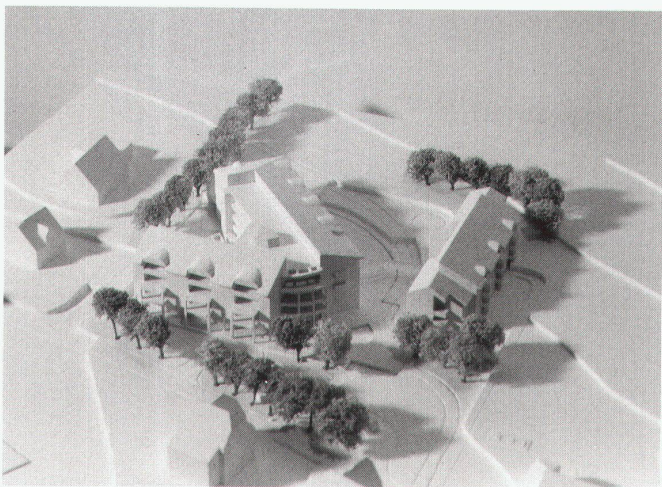
Nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile entscheidet sich die Expertenkommission zugunsten des Projektes Roost und empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig dieses Projekt zur Ausführung.

Das Beurteilungsgremium: C. Fingerhuth, Prof. Dr. W. Arber, Prof. Dr. H. Leuenberger, T. O. Nissen, Prof. Dr. J. Rosenbusch, Prof. P. Steiger, W. Vetter

Wettbewerbs- Ausstellung

Dornach-Arlesheim: Bahnhofgebiet

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet statt: Montag, 1. Mai, bis Freitag, 12. Mai 1989, werktags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Samstag/Sonntag sowie am 1. Mai von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Turnhalle am Bruggweg in Dornach



Dagmersellen: 1. Preis

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
neu: 28. April 89	Sonderschul- und Beschäftigungsheim in Kronbühl/Wittenbach	Verein Schulheim Kronbühl SG	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Bezirken St. Gallen und Rorschach, den appenzell-ausserrhodischen Bezirken Vorder- und Mittelland und der Stadt Arbon haben	11–88
28. April 89	Primar-, Real- und Sekundarschule in Gais, PW	Einwohnergemeinde Gais AR	Architekten, die seit mindestens dem 1. Juli 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell haben	3–89
5. Mai 89	Verwaltungszentrum, PW	Einwohnergemeinde Suhr AG	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Kulm oder Lenzburg haben	–
5. Mai 89	Ökumenisches Zentrum sowie Kern- und Wohnüberbauung Haggen/Bopparts-hof, St. Gallen, PW/TW	Kath. Kirchgemeinde St. Gallen, Evang.-ref. Kirch-gemeinde Straubenzell, Stadt und Kanton St. Gallen	Architekten, die in der Stadt St. Gallen seit mindestens 1. Januar 1988 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz). Den Teil-nehmern ist der Beizug von Spezialisten (Landschaftsarchitekt/Ingenieur/Verkehrs-planer) freigestellt.	–
12. Mai 89	Gemeindehaus Waltalingen, PW	Gemeinde Waltalingen ZH	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1988 im Bezirk Andel-fingen	1/2–89
12. Mai 89	Überbauung Steinhof, Burgdorf, PW	Lagerhaus Steinhof AG, Burgdorf BE	Architekten, die seit dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Ge-meinde Burgdorf haben	–
22. Mai 89	Neubauten Grosshofareal Kriens LU, PW	Regierungsrat des Kantons Luzern	Architekten, die im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1987 Wohn- oder Geschäftssitz haben; Architekten, die im Kanton Luzern heimatberechtigt sind	1/2–89
31 mai 89	«Visions pour la ville du fu-tur», concours international	Ecole d'architecture et d'ur-banisme de l'Université de Wisconsin, USA	Architectes et urbanistes de toutes nationa-lités; les équipes pourront, en outre, com-porter des professionnels de toutes les disci-plines et des étudiants	–
9 juin 89	Bibliotheca Alexandrina, Alexandrie, Egypte, PW	Gouvernement égyptien, UNESCO	Concours ouvert aux architectes de toutes nationalités	10–88
19 giugno 89	Nuova comunale, PW	Comune di Savosa TI	Professionisti del ramo architettura che alla data del 1.1.1987 risultano, domiciliati nel distretto di Lugano o aventi sede dell'ufficio nel distretto di Lugano. Tutti i concorrenti dovranno risultare iscritti all'OTIA	–
30. Juni 89	Organization of the areas surrounding the new access to the Alhambra, Spain	Governing Body of the Alhambra, Spain	Any Person, regardless of his/her national-ity, may take part, provided that he/she has sufficient qualifications according to Spanish legislation to be able to carry out the work involved should it be commended to him/her on winning the competition (siehe Aus-schreibung in H. 1–2/1989).	3–89
30. Juni 89	Strassenraumgestaltung im Dorfkern, PW	Gemeinderat von MuttENZ BL	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1988 im Kanton Basel-Landschaft. Als Fachmann gilt, wer sich als Architekt, Bauingenieur, Gartenge-stalter über eine entsprechende Fachausbil-dung ausweisen kann	3–89
neu: 30. Juni 89	Bahnhofgebiet Baden, IW	SBB Kreisdirektion III, Stadt Baden	Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1988 mit Wohn- oder Geschäfts-sitz niedergelassenen Architekten	11–88
30. Juni 89	Überbauung im Dorfkern, PW	Einwohnergemeinde Neuendorf SO	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz im Kanton Solo-thurn haben	1/2–89